

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Festtagen; viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblätter für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Zeitfragen Fernsprech-Anschlüsse: für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Depeschen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis mittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post 75 Pf. - vierteljährlich, auschl. Postgeb., Jellenpreis: lokal 15 Pf., außerhalb 20 Pfennig. Chefredakteur: R. Goez. Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goez; für „Heiligkeit“, „Bismarck“ und „Gerechtigkeitsaal“: Karl Neumann; für „Stadt und Land“: Kurt Bendi; für den Anzeigenteil: D. Bed.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Der serbische Anarchismus.

„Das scheußliche Verbrechen hat seine Wurzeln außerhalb unseres Vaterlandes!“ so heißt es in der Proklamation des Bürgermeisters von Serajewo an die Bevölkerung der jetzt unter Standrecht gestellten Stadt. Die Bomben, die in Serajewo geworfen wurden und noch geworfen werden sollten, stammen, wie festgestellt, aus Belgrad. Der erste Attentäter Gabrinovic war Buchdrucker in Belgrad und dort längere Zeit tätig. Der zweite Attentäter Princip suchte die Handelsschule in Belgrad und war erst einige Tage zuvor von dort nach Serajewo zurückgekehrt. Aber weiter: In Wien erhielt man die erste Nachricht von dem Attentat aus — Belgrad. In dem Unglücksstunde war der sogenannte Bibodan, der größte serbische Nationalfeiertag, an dem gewöhnlich das Nationalgefühl der Serben durch die chauvinistischen Blätter in ganz besonderer Weise aufgeflackert wird. Und endlich: Schon am Donnerstag der vorigen Woche konnte die in Belgrad erscheinende Zeitung „Kowost“ über den Besuch des Erzherzogs schreiben: „Der kaiserlich-ungarische Thronfolger möge sich Bosnien und Herzegowina diesmal gut ansehen, denn es sei das letzte Mal, daß er dazu Gelegenheit findet“.

Diese Tatsachen ergeben eine furchtbare Anklage, deren Spitze sich gegen Serbien wendet. Sie bilden aber auch die Grundlage zur Erklärung der Wunde der Mörder von Serajewo. „Wir sind Gegner des Imperialismus“, so erklärten die Mordbuben in den ersten Verhören, und unter Imperialismus verstanden sie Österreich. Um sich in die Köpfe dieser serbischen Anarchisten hineinzudenken, muß man sich vergegenwärtigen, was sie an politischem Zeitungsstoff zu sich genommen haben: Die ausländische Industrie würgte die einheimische in den Anfängen, dem Lande sei Zugang zum Meere verweigert worden, das Serbentum solle national zersplittert bleiben, und wie durch die österreichische Westbergreifung Bosniens und der Herzegowina sei der Herzog aus der Brust gerissen worden sei. So halte auch heute noch und erst recht Österreich seine Hand schwer und eifern auf Bosnien, und wenn die Forderungen Serbiens bei der demnächst zu erwartenden Liquidation Österreichs nicht erfüllt würden, so sei der längst angedrohte Krieg unausbleiblich.

Nimmt man dazu noch die serbische Umwelt und Ueberlieferung, den starken Geruch von Blut und Leichen, der sich vom Boden Serbiens seit Jahrzehnten und Jahrhunderten erhebt, die Fülle der Frevel, deren Schauplatz das Land gewesen (das erste große Helenepos der Serben, das die Schlacht auf dem Amselfelde feiert, dieses Epos der Bestiegen, feiert zugleich den Königsmord), gedenkt man der Infamie brutaler Grausamkeit und schonungslosen Hasses, die in Serbien so lange durch die gewalttätige Völkerverdrängung von der europäischen Kultur gezüchtet waren, so hat man die Psychologie der Mörder von Serajewo. Damit soll Serbien als Staat und Nation nicht beleidigt sein. Wer sagt doch der Berliner serbische Geschäftsträger selbst einem Vertreter der Presse: „Keinem kann die Tragödie von Serajewo peinlicher sein als uns Serben.“

Von den heute eingelaufenen Nachrichten ist noch eine in Wiener Blättern halbamtlich erschienene Notiz bemerkenswert, worin es u. a. heißt, „daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie“ wohl mißverstanden worden sei:

„Davon nimmt die Zeitung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den auswärtigen Regierungen gegenüber irredemokratischen Forderungen und Spekulationen auf dem Gebiete der Monarchie auferlegen.“

Das ist wohl mehr als eine Warnung gedacht, denn als Ankündigung eines Umschwunges in der Politik des kaiserlichen Reiches. Vielleicht ist der Ursprung dieser Notiz doch in einer Quelle zu suchen, die nur halb verantwortlich ist und sich nichts „gefährliches“ dabei gedacht hat!

Die beiden Mordbuben.

Serajewo, 29. Juni. Inher den beiden Attentätern wurden zugleich noch einige der Mitschuld verdächtige Personen verhaftet. Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß die beiden Attentäter Landesangehörige und serbisch-orthodoxen Glaubens sind. Gabrinovic gefandt, vor kurzer Zeit in Belgrad gewesen zu sein, wo er Bomben zu dem ausdrücklichen Zweck eines Attentats auf den Erzherzog erhalten habe. Der zweite Attentäter gefandt, er habe seit seiner Rückkehr aus Belgrad den Vorzuj gehabt, eine hochstehende Persönlichkeit zu erschleichen, um dadurch die serbische Nation für die angebliche Unterdrückung zu rächen. Bei der Ausführung des Attentats habe er sich absichtlich zwischen zwei bekannte Studenten gestellt, von welchen er gewußt habe, daß sie noch nicht verurteilt waren. Von dem Bombenattentat Gabrinovic's habe er nichts gewußt. Wegen der Ueberraschung über das Bombenattentat sei er nicht schußfertig gewesen, als der Erzherzog durch das erstmal vorbeigefahren sei. Raggende Kreise sind überzeugt, daß die Ausübung derartiger Attentate durch bosnische Landesangehörige ausgeschlossen gewesen wäre, wenn nicht geraume Zeit hindurch, wie schon seit langem bekannt gewesen sei, in der lokalen serbisch-orthodoxen Bevölkerung vom Ausland aus in maßloser Weise agitiert und geschürt worden wäre, was besonders bei der Jugend der Mittelschulen und den Sozialisten serbisch-orthodoxen Glaubens verführend wirkte.

Belgrad, 29. Juni. Das Blatt „Balkan“ macht über die beiden Urheber des in Serajewo verübten Attentats folgende Angaben: Kraljevo Gabrinovic, von Beruf Typograph, war von anarchistischen Ideen erfüllt und als unruhiger Geist bekannt. Er wollte bis vor 20 Tagen in Belgrad, wohin er nach dem Kriege kam und wo er in der Staatsdruckerei beschäftigt war. Vor seiner Abreise erklärte er, daß er sich nach Triest begeben, wo er in eine neue „Druckerei“ kommen werde. Gavrilovic Princip wollte gleichfalls bis vor kurzem in Belgrad. Während des Krieges hatte er sich als Freiwilliger gemeldet, wurde jedoch nicht angenommen, weshalb er Belgrad verließ. Er kehrte aber zu Weihnachten vorigen Jahres nach Belgrad zurück, wo er eine Zeitlang das Gymnasium besuchte und verließ dann Belgrad fast zu gleicher Zeit wie Gabrinovic, doch auf einem anderen Weg als dieser. Princip war schwermütig, nervös, lernte gut, verkehrte mit einigen gleichfalls aus Bosnien und der Herzegowina stammenden Mitschülern und in der letzten Zeit auch mit Gabrinovic. Er neigte sozialistischen Ideen zu, obwohl er ursprünglich der fortschrittlichen Jugend angehörte. Gabrinovic und Princip verband seit ihrer Kindheit eine unzertrennliche Freundschaft.

Sie hatten Serbien verlassen wollen, weil sie dort, trotzdem sie sich für begeisterte Serben ausgaben, nicht die erhoffte Aufnahme gefunden haben.

Zahlreiche Verhaftungen in Serajewo.

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Serajewo gemeldet: Es finden zahlreiche Verhaftungen von bosnischen Serben statt, auch von Frauen und Mädchen. Die Verhöre dauern fort. Gendarmerie, Polizei- und Militärpatrouillen durchsuchen die Stadt. Um 10.30 Uhr nachts wurden drei Montenegroiner verhaftet, von denen einer ein Tischler ist, während die beiden anderen angeblich Studenten zu sein. Allem Anschein nach handelt es sich um ein weit verzweigtes Komplott. Es wird erzählt, daß Gabrinovic wiederholt geäußert habe, es werde gelegentlich der Ankunft des Thronfolgers etwas geschehen. Es darf nicht vergessen werden, daß gestern der größte serbische Nationalfeiertag, der sog. „Befreiungstag der Serben“ war. Aus diesem Anlaß brachte das serbische Oppositionsblatt „Narod“ einen chauvinistischen Artikel, der mit den serbischen Farben umrahmt war. Dieses Blatt wurde auch bei dem Täter Gabrinovic gefunden. Um 9.30 Uhr abends fanden in der Franz-Josef-Straße antiserbische Kundgebungen der kroatischen und moslemischen Jugend statt. Studenten zogen, die Volkshymne singend und Hochrufe auf den Kaiser ausbringend, durch die Straße und riefen „Nieder mit den Serben! Hinaus mit ihnen! Wir brauchen diese Mörder nicht! Nieder mit den Feinden der Monarchie!“ Die Kundgebungen nahmen einen immer größeren Umfang an. Die Kroaten und Moslams bewarfen das Hotel de l'Europe, das Eigentum des serbischen Führers Jastanovic, des Schwiegervaters des serbischen Gefandten in St. Petersburg, Dr. Spalafowitsch, mit Steinen und zertrümmerten die großen Scheiben eines Kaffeehauses. Zur Verstärkung der Polizei mußte Militär aufgeboten werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Serajewo, 29. Juni. Die Kundgebungen nahmen, da sich zu den Demonstranten der Pöbel hinzugesellte, einen immer bedrohlicheren Charakter an. Serbische Kaufläden wurden gestürmt und geplündert. Infolge des bedrohlichen Charakters der Kundgebungen und da die Erregung in der Stadt immer mehr wuchs, wurde das Standrecht verhängt: sämtliche Stadtpunkte sind militärisch besetzt worden. Ein junger Burische warf am Vormittag an einer Straßenecke eine Bombe, die explodierte; ein Kosak wurde verletzt, der Burische verhaftet.

Die Leichname des Erzherzogs und der Herzogin wurden heute nacht einbalsamiert und ihnen dann die Totenmaske abgenommen. Der Zeitpunkt der Ueberführung der Leichen nach Wien ist noch nicht bekannt. In der Bahre werden zahlreiche Kränze niedergelegt. Der am Hinterlaupfe verletzte Flügeladjutant Oberstleutnant Merizzi befindet sich außer Gefahr. Graf Boos-Balded wurde nur unerheblich verletzt.

Den Einzug der Truppen und die Proklamation des Standrechts nahm die Menge mit begeistertem Hochrufen auf den Kaiser auf. Beim Vorantreten der Truppen spielte sich folgende Szene ab: Als eine Abteilung heranmarschierte, welche stürmisch affamiert wurde, rief der Oberst den Mannschaften zu: Wenn ihr den Kaiser liebt, laßt jetzt ruhig. Die Menge leistete der Aufforderung sofort Folge.

Die babylonische Urform der Geschichte von Sündenfall und Sintflut entdeckt.

Eine Entdeckung von höchster Wichtigkeit, die ganz neue Aufschlüsse für die Bibelkunde bietet, ist einem Bericht der „Times“ zufolge von dem Professor für Archäologie an der Universitätsbibliothek Dr. Langdon gemacht worden. Der Gelehrte hat unter den frühbabylonischen Tafeln, die in Ninive ausgegraben wurden, einen vorleserischen Bericht über die Sintflut entdeckt, den er als „das deutliche Original der Erzählung, die im Buch Genesis enthalten ist“, erkannt hat. Außerdem enthält dasselbe Tafelchen noch einen Bericht über den Sündenfall des Menschen, der durch das Essen einer bestimmten Frucht hervorgerufen wurde. Es ist dies die erste Erwähnung des Sündenfalls, die sich in der babylonischen Literatur findet. Das denkwürdige und einseitige Dokument stammt aus der ersten Bibliothek in Ninive, die während eines Einalles der Sumerer in Babylonien im Zeitalter Abrahams zerstört wurde, und befindet sich nun mit einer Anzahl anderer Tafelchen im Museum von Philadelphia.

Als Dr. Langdon vor einigen Monaten dies Museum besuchte, schrieb er sich die Inschriften von etwa fünfzig Tafelchen der Ninive-Sammlung ab, die alle in sumerischer Schrift sind, einem Keilschrift-Alphabet der vorleserischen Bewohner von Babylonien. Das eine dieser Tafelchen weist nun eine Dummheit an Kintub an, an die babylonische Göttin, die nach der Sage die Schöpferin des Menschen ist. Die Dummheit bietet die babylonische Version der Hutzgeschichte und stimmt im Gegensatz zu dem berühmten „babylonischen Bericht der Sintflut“, der 1872 von George Smith entdeckt wurde, mit der biblischen Darstellung in dem Namen des Patriarchen überein, der auf Grund seiner Frömmigkeit aus der Katastrophe gerettet wurde. Der Name, der diesen Patriarchen beilegt ist, heißt Tagtosa, auf semitisch Nahu. Weitere gleiche Angaben zwischen der babylonischen und der biblischen Erzählung sind die Bezeichnung des Patriarchen als eines „Gärtners“ oder Ackerbauers und die Dauer der Sintflut, die beide Male mit neun Monaten wiedergegeben wird. Die babylonische Version berichtet dann weiter, daß Noah nach der Sintflut „wie die Vögel“ wurde, was dahin zu verstehen ist, daß er das Geschick einer außerordentlichen Langlebigkeit empfing; sodann erzählt sie, daß Dammes — die babylonische Form für den Welterbener Enk — Noah die Gebetsworte der Dinge lehrte und ihm die Weisheit enthüllte, die von den Göttern in Weisheit gefaßt wird. Es ist bemerkenswert, daß diese „Enttüllung der Weisheit“ auch von Herodotus erwähnt wird, dem babylonischen Geschichtsschreiber, der zur Zeit Nebukadnezars schrieb. Nach einer Pfade der Inschrift stößt man dann auf die bedeutungsvolle Erzählung des Sündenfalls, der Befragung mit dem Verlust des ewigen Lebens oder der Abkündigung desselben, weil der Mensch vom Baum des Lebens ab. Die Darstellung besteht in einem Streitgespräch zwischen der Schöpferin des Menschen, Kintub oder

Kintub, und ihrem Gatten Enil. Der Anfang der Erzählung ist nicht erhalten. Was davon auf uns gekommen ist, wird von Langdon folgendermaßen überliefert: „Von der Kassa nahm er ... Er sah ... Die Pflanze, die ihr Schicksal bestimmte, damals kam sie über sie. Kintub rief im Namen von Enil mich einen Fluch aus: „Von nun an soll er Leben, bis er stirbt, nicht leben.“ Die Geister der Unterwelt im Staub setzen sie sich nieder. Morgens sprach sie zu Enil: „Ich, Kintub, gebirg die Kinder, und was ist mein Lohn.“ Enil, der Vater, antwortete zornig: „Du, o Kintub, hast Kinder geboren, deswegen soll dein Name heißen: „In meiner Stadt, drei Menschen will ich machen für dich.“ Der Bericht, seinen Kopf hat sie getort als ein Vorbild, seinen Fuß hat sie gezeichnet als ein Vorbild, seine Augen hat sie leuchtend gemacht als ein Vorbild.“ Es ist zu beachten, daß in der babylonischen Erzählung im Unterschied zur biblischen es Noah ist und nicht Damm, der versucht wird und fällt. Bedeutend ist die Identifizierung der Kassa mit dem Lebensbaum. Die Kassa ist die wichtigste aller Heilpflanzen des Altertums, und von ihrer Wirkung als Heilmittel mag sich ihre Bezeichnung als Baum berichten, der ewiges Leben gibt. Die Bezeichnung des Baumes als des „Baumes der Erkenntnis“ ist den Hebräern eigentümlich. In einigen babylonischen Texten wird die Kassa der Baum der Schlange genannt, und es ist möglich, daß der verlorene Teil des Tafelchens, der den Anfang der Erzählung enthält, die Szene der Versuchung schilderte.

— Major v. Wohlen und Hallbach nicht Intendant in Karlsruhe. Herr Major a. D. Harry v. Wohlen und Hallbach hat erklärt, daß die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, er sei vom 1. September ab an das Karlsruher Hoftheater verplüßet, völlig unrichtig ist. Der Intendant des Hoftheaters Geh. Hofrat Dr. Wasser mann hatte die Freundlichkeit, ihm zu gestatten, daß er sich einige Zeit zu Studienzwecken am Karlsruher Hoftheater aufhalte, wie er solches bereits am Hamburger Stadttheater tat und auch an anderen Bühnen nach an ihm gedacht. Daß er jedoch am Karlsruher Hoftheater selbst Intendant werden solle, wie jene Zeitungsmeldung behauptet habe, davon sei überhaupt nie und an keiner Stelle die Rede gewesen.

— Eine große Anzahl von Feuerwehrgeschützen aus der neolithischen Zeit wurde im Alettauebiet (Schweiz) gefunden. Auf dem Dämming entdeckte man viele Tonförmchen mit Ornamenten aus der späteren Bronzezeit. Man nimmt an, daß dort eine Zufluchtsstätte bestanden haben muß. Die Funde sind so zahlreich, daß es sich hier nicht um eine Opferstätte, sondern nur um eine eigentliche Niederlassung handeln kann. Nach der „Umhoar“ werden die Grabungen in größerem Umfang fortgesetzt.

— Eine recht interessante Frage beantwortet die Bodenschicht „Prometheus“ (Leipzig, Otto Spamer) in einem hübschen kleinen Aufhage. „Welches ist der Stoff bzw. das Material, das gegenwärtig die mannigfaltigste Verwendung findet?“ Es ist

der Papierstoff. Wenn man sich vergegenwärtigt, was alles aus Papierstoff hergestellt wird, muß man den Hersteller zweifeln bestimmen. Die Eisenbahnwagenräder aus Papierstoff u. a. m. sind jetzt schon einmal eine große Sensation, Nimmischieben und Jahrbücher aus Papierstoff sind heute ebenso bekannt, wie Anzüge aus Papier, die beispielsweise im sibirischen Krankenhause von Chailan in großer Mähabe von den Kranken getragen und nach dem Gebrauch verbrannt werden. Strümpfe aus Papierstoff gibt es in Amerika ebenfalls, mit Handtüchern aus Papier agieren sibirische Eisenbahnverwaltungen die Fahrgäste ihrer D-Zugwagen, in Amerika fabriziert man wasserdichte Regenmäntel aus Papier, die zusammengeklappt in der Tasche getragen und nach einmaligem Gebrauch weggeworfen werden, während der japanische Kult — Japan ist das Land, in dem auch Wände und Fenster aus Papier hergestellt werden — seinen wasserdichten Regenmantel aus Papier, den er für etwa 75 Pfennig kauft, etwa ein Jahr lang tragen kann. Häser, Eimer, Bademannen, Küchengesäße verdrängen Kart und Pappbreiter aus Papierstoff finden sich auch bei uns in vielen Häusern, Fußbodenbelag und Wandbekleidungsstoffe aus Papier sind auch keine Neuartigkeiten mehr, während Gestecke aus Papier noch verhältnismäßig selten Verwendung finden. Zeitungsblätter aus Papierstoff, Reproduktionen, sowie Garne und Gewebe aus gleichem Material erfreuen sich dagegen einer zunehmenden Anwendung. Segel sind ein erst neuerdings aus Papierstoff hergestellter Artikel, während bogenschieß, weil nach Gebrauch weggenommene Trinkbecher und Flaschen aus Papier in größeren Mengen verbraucht werden. Triumphe feiern der Papierstoff und das Papier als Verpackungsmaterial der verschiedensten Art, von den feinsten Erzeugnissen unserer Kartonnagenindustrie bis zu den Zementfäden für ein Gewicht von 50 Kilogramm und mehr. Neuerdings tritt nun aber der Papierstoff auch als Ersatz für Holz bei Tischlerarbeiten auf, insbesondere im Schiffbau, wo das leichte Gewicht eine große Rolle spielt. Zudem können die Bretter, Leisten usw. aus Papierstoff, der sich sehr leicht in Formen gießen und pressen läßt, auf viel billigerem Wege mit plastischen Ornamenten versehen werden als Holz. Befestigt werden solche imitierte Hölzer aus Papierstoff mit Schrauben aus dem gleichen Material, wolk dem neuesten Artikel aus Papier. Die Schrauben werden gegossen, das Gewinde — großes Holzschraubengewinde — wird in gleicher Weise eingeschnitten, wie bei eisernen Schrauben. Diese kurze Aufzählung dürfte schon das eingangs über die universelle Verwendbarkeit des Papierstoffes Besagte bestätigen. Auf Vollständigkeit kann aber diese Aufzählung durchaus keinen Anspruch machen. Wahrscheinlich ist die Zahl der hier nicht angeführten Artikel, die auch aus Papierstoff hergestellt werden, größer als die hier genannten. Und was die Zukunft auf diesem Gebiete noch bringen wird, läßt sich vollends gar nicht absehen, denn heute werden immer noch etwa 90 Prozent des in der Welt erzeugten Papierstoffes zu Papier verarbeitet.

Heber das Attentat

werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder schon aus unmittelbarer Nähe, was die unheilvolle Wirkung der beiden wohlgezielten Schüsse erklärt. Obwohl der Landeschef den Eindruck hatte, daß nichts geschehen sei, wollte er die Fahrt durch die Stadt unter keinen Umständen fortsetzen. Er befaß dem Chauffeur in den Konak zu fahren. Die Herzogin sank gegen ihren Gemahl und zwar gegen seinen rechten Arm. Der Landeschef sofort glaubte, daß die Herzogin infolge eines Nervenschwachs in Ohnmacht falle und wurde in dieser Meinung noch dadurch bestärkt, daß der Erzherzog und die Erzherzogin leise einige Worte miteinander wechselten. Erst als der Landeschef, der den ortsnaheliegenden Chauffeur dirigieren mußte, sich den Hobeiten wieder zukehrte, bemerkte er in dem offenen Munde des noch immer aufrechtstehenden Erzherzogs Blut. Als das Automobil vor dem Konak hielt, war die Herzogin vollständig bewusstlos. Als sie aus dem Automobil gehoben wurde, sank auch der Landeschef im Automobil zusammen. Kitzliche Nässe war sofort zur Stelle, aber vergeblich. Beim Erzherzog wurde nach ungefähr einer Viertelstunde ein getretene Tod festgestellt; wenige Minuten später starb auch die Herzogin, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die letzten Worte Franz Ferdinands.

Die Wiener Blätter, vorzugsweise die „Neue Freie Presse“, bringen noch Einzelheiten über das Attentat und seine Folgen aus Sarajevo. Danach waren die letzten Worte des Erzherzogs: Sophie, bleibe leben für unsere Kinder! Der Erzherzog hatte noch gestern, bevor er von Jibice nach Sarajevo fuhr, an die Kinder ein Telegramm aufgesetzt, worin er ihnen Ereignisse des Samstags schildert. Das Telegramm schließt: Grüße, Küsse von Pappi.

Der Mörder Princip erklärte vor dem Untersuchungsrichter, seine Tat sei Rache für die Unterdrückung der Serben.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser ist bei bestem Wohlbefinden mit Gefolge heute vormittag 11.10 Uhr auf der Station Benzig eingetroffen, wo er von dem Erzherzog Karl Franz Josef empfangen wurde. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen nach Schloß Schönbrunn, von dem zahlreiche Publikum lebhaft begrüßt.

Als Kaiser Franz Josef vom Bahnhofe durch die Trauerkranz tragenden Straßen zum Schloße Schönbrunn fuhr, konnte sich das massenhaft angesammelte Publikum trotz des Ernstes der Stunde nicht zurückhalten, durch brausende Hochrufe und Hüte- und Tücher-schwelen dem Kaiser eine Huldsigung darzubringen, für die der Monarch, der ungemein ernst und ergriffen ausah, gerührt dankte.

Die serbische Gesandtschaft in Wien unter Saug geküßt.

Wien, 29. Juni. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet: Die hiesige serbische Gesandtschaft sowie das serbische Konsulat wurden unter besonderen Schutz gestellt, um Kundgebungen zu verhüten.

Wien in Trauer.

Wien, 29. Juni. Gleich nach der Ankunft des Kaisers in Schönbrunn trafen zahlreiche Würdenträger und Diplomaten in dem Schloße ein, um sich in die Kondolenzliste einzutragen. Der Trauerkranz in der Stadt vervollständigt sich immer mehr, kein Haus ist ohne Trauerfahne. Auf den Gebäuden der fremden Missionen wehen die Fahnen auf Halbmast. In den Geschäftsläden sieht man schwarzumflichte Bilder des Thronfolgerpaars. Auch auf der Straße werden die Bilder des Erzherzogs und seiner Gemahlin zum Kauf angeboten. Die ganze Stadt steht immer noch unter dem lähmenden Eindruck der Katastrophe. Die Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen, die, in Gruppen zusammenstehend, das unsagbare Unglück besprechen.

Militärische Berater des jetzigen Thronfolgers.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: Um dem Erzherzog Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst auf höheren Kommandoposten kennen zu lernen, werden ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen militärischen Kanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektors als solche wird aufgelöst werden.

Kaiser Wilhelm reist nach Wien.

Berlin, 29. Juni. Der Kaiser wird sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den ermordeten Erzherzog-Thronfolger nach Wien begeben.

Eine amtliche serbische Äußerung.

Belgrad, 29. Juni. Das Pressbureau des Ministers des Äußeren veröffentlicht folgendes Communiqué: Unter dem Eindruck des tragischen Ereignisses, dessen Schauplatz gestern Sarajevo war, haben wir nicht genug Worte, das schreckliche Attentat, dem der Thronfolger unserer Nachbarmonarchie und seine Gemahlin zum Opfer gefallen sind, zu brandmarken. Indem wir innig bedauern, daß durch den unerwarteten und unter so fürchterlichen Umständen eingetretenen Tod der gleichzeitigen hochgeachteten und greisen Monarch der österreichisch-ungarischen Nachbarmonarchie und die in der Monarchie lebenden Rationen ins Verrückte getroffen wurden, sind wir in der Lage, festzustellen, daß das traurige Ereignis auch in unserem Lande die Gefühle der größten Indignation und strengsten Beurteilung ausgelöst hat.

Eine Kundgebung in der italienischen Kammer.

Rom, 29. Juni. In der Deputiertenkammer teilte der Minister des Äußeren das Unglück von Sarajevo mit, gab dem ehrfurchtsvollen Ritzgefühl für den greisen Kaiser Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß ein durch so viel Unglück gestähltes Herz auch diese Prüfung ohne Schaden für seine Gesundheit, die ganz Europa kolossal sei, überwinden werde; denn in seiner hohen Weisheit sehe alle Welt eine der besten Friedensbürgschaften. Darauf gab der Präsident der Kammer der Zustimmung zu den Worten des Ministers Ausdruck und erklärte, die Kammer sende den Schwester-Parlamenten in Wien und Budapest den lebhaftesten Ausdruck herzlichster Uebereinstimmung in der Trauer.

Sir Edward Grey über den toten Erzherzog.

London, 29. Juni. (Unterhaus.) Sir Grey zum Etat des auswärtigen Amtes das Wort ergreifend, ging er zunächst auf die Ermordung des Erzherzogs und dessen Gemahlin ein und bemerkte, er könne sich nicht enthalten, ein paar Worte persönlicher Anteilnahme auszusprechen, ohne dem Hause und dem Pro-

mierminister Kamm vorzutreten zu wollen, die morgen Gelegenheit hätten, weit ausführlicher ihren Empfindungen Ausdruck zu geben. Ich kamte, fuhr Sir Edward Grey fort, den persönlichen guten Willen für England, dem der Erzherzog während seines Besuchs Worte verteilte und habe gesehen, welche Freude ihm selbst dieser Besuch machte. So etwas verleiht den Gefühlen eines Menschen eine persönliche Note und eine weitere persönliche Empfindung entsteht bei dem Gedanken an das Leid, das dem bejahrten Kaiser nach so zahlreichen Schicksalsschlägen widerfahren ist. (Zustimmung.) Kein auswärtiger Minister in Europa kann heute ohne Empfindungen tiefer Trauerhaftigkeit den Bericht betrachten, der den österreichischen Kaiser betroffen hat. Jeder Minister des Äußeren weiß, welche große Stütze das Leben des Kaisers für den europäischen Frieden gewesen ist und weiter sein wird.

Äußerungen der Wiener Presse.

Wien, 29. Juni. Trotz des Feiertages sind die Blätter heute früh erschienen. Sie haben den bewundernswürdigen Ernst und die beifolgebende Blühtreue hervor, mit der der verbliebene Erzherzog sich den Aufgaben seiner hohen Stellung widmete, sowie die hohen Geistesgaben und männlichen Tugenden, durch die er sich allgemeine und aufrichtige Verehrung erwarb, und schließlich insbesondere die bleibenden Verdienste, die sich der Erzherzog um die Aufrechterhaltung von Armee und Flotte erworben hat. Die Äußerungen der Blätter spiegeln die tiefe menschliche Anteilnahme der Bevölkerung an dem tragischen Schicksal des erzbischoflichen Ehepaares wieder, dessen rührende Sentimentalität ein völlig ungetrübtes Familienglück schuf. Sie stellen fest, daß die Köpfe der ganzen Monarchie sich einmütig um den greisen Herrscher scharen, der neuerdings ein Beispiel von Heroismus und unbegrenztem Willensgehalt gegeben hat durch die Ket, wie er die Kunde von dem erschütternden Attentat entgegennahm und sofort die weiteren Dispositionen traf. Mehrere Blätter sprechen die Vermutung aus, daß es sich um einen wohlüberlegten Mordanschlag aus politischen Motiven handele.

Die Pariser Presse.

Paris, 29. Juni. Aus Anlaß des Mordanschlags in Sarajevo gelangt in der hiesigen Presse insbesondere tiefe Teilnahme und Mitleid für Kaiser Franz Josef zum Ausdruck, der vom Schicksal so grausam getroffen sei.

Der „Figaro“ schreibt: Bei dem furchtbaren Unglück, welches das Haus Habsburg getroffen hat, wendet sich die allgemeine Teilnahme und Sympathie zunächst dem verehrtesten Oberhaupt dieser Dynastie zu. Der Schmerz, den Kaiser Franz Josef empfindet, ist auch der Schmerz des Volkes und es gibt keinen Franzosen, der sich dieser ungeheuren Trauer nicht angeschlossen würde.

Der „Excelsior“ spricht die Hoffnung aus, daß Kaiser Franz Josef, der kürzlich auf so wunderbare Weise von einer schweren Krankheit genesen sei, noch lange genug leben werde, um dem neuen Thronfolger für die innere und äußere Politik Oesterreich-Ungarns die Richtschnur zu geben.

Der „Gaulois“ will wissen, daß der Mörder Princip in serbischen und russischen Blättern eine leidenschaftliche Kampagne zu Gunsten des Oberhauptes seiner Familie, eines angeblichen Herzogs von Jelica, unternommen habe, der sich als Kronpräsident von Bosnien gebärde. Jelica, der in der russischen Marine gedient habe, lebe jetzt in Paris und bemühe sich, insbesondere in der Presse seine Ansprüche zu verteidigen.

Die russische Presse.

Petersburg, 29. Juni. Alle Zeitungen sprechen ihr Mitleid für den schwergekränkten Kaiser Franz Josef aus. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Die öffentliche Meinung Russlands hat den Erzherzog-Thronfolger nicht zu den Freunden Russlands gezählt, sie bedauert aber tief die Tragödie.

Der „Kietich“ schreibt: Den serbischen Patrioten galt der Erzherzog als die Verkörperung des jähren Drangs der habsburgischen Monarchie nach Vorherrschaft auf dem Balkan. Der Erzherzog ist als Opfer der nationalen politischen Amalghäre, die drohend Oesterreich von außen und innen umgibt.

Der „Petersburger Kurier“ sagt: Unglücklicherweise ist der Fürst von Serbien durch gefallen, der in sich Frieden trug, an denen sich der europäische Brand entzündend sollte. Der Augenblick ist erschütternd für Europa, besonders für Oesterreich. Das Schicksal gibt Oesterreich Gelegenheit, seinen Kurs zu ändern und viele Sünden ab zu machen, die es in dem letzten Jahrzehnt begangen hat. Kamens des Friedens und der Wohlthat Europas hoffen wir, daß die Tragödie der Wendepunkt in der Politik Oesterreichs und Europas bildet.

Die Stimmung in England.

London, 29. Juni. Die Zeitungen geben ihrem Abscheu über die Mordtat von Sarajevo und ihrer Teilnahme für Kaiser Franz Josef Ausdruck. Der Daily Telegraph schreibt:

Es ist keine Übertreibung, daß dieser Mann, der der Nachfolger einer starken Persönlichkeit wie Kaiser Franz Josef werden sollte, seine Spuren in ganz Europa hinterlassen haben würde. Sein Tod ist, wie wir glauben, ein früher Verlust sowohl für ganz Europa, wie für Oesterreich-Ungarn selbst. In dieser Zeit, wo die Welt an dem Mangel großer Persönlichkeiten krankt, ist der Tod eines so starken und selbständigen Mannes, wie es der Erzherzog war, ein wahres Unglück, dessen Bedeutung man schwer überschätzen kann.

Daily Chronicle“ schreibt:

Der Empörung der zivilisierten Welt über diesen sinnlosen und grausamen Mord wird nur die große Sympathie gleichkommen, die alle Menschen für den greisen Kaiser Franz Josef empfinden werden. Wenn die Sympathie der zivilisierten Welt dem Kaiser ein Trost sein kann, so kann er dieser in vollem Maße sicher sein. Alle Souveräne Europas blicken mit herzlichster Verehrung zu ihm auf und der Schlag, der ihn getroffen hat, verfestigt sie alle in eine Trauer, die der bereite Ausdruck dieser Empfindungen ist. Das Blatt sagt weiter: Die einzige Erklärung, die wir für das Verbrechen haben, ist, daß es gegen die österreichisch-ungarische Monarchie geplant war, die das Zentrum und die Hauptstütze des österreichisch-ungarischen Staates bildet. Aber der Schlag, der den Erzherzog und seine Gemahlin getroffen hat, trifft nicht die Monarchie oder den Staat. Die Politik des österreichisch-ungarischen Staates kann durch den Mord nicht abgeändert werden, denn sie ergibt sich aus den Bedürfnissen der Monarchie und der Völker, die ihr Gebiet bewohnen.

„Daily Graphic“ schreibt: Der Tod des Erzherzogs mit seinen hohen Idealen, seiner reichen Erziehung und seinem natürlichen Ernst ist ein Unglück, ein Unglück für Oesterreich und durch Oesterreich für ganz Europa. Erst vor wenigen Monaten waren die ritterliche Gestalt des Erzherzogs und die sonnige Erscheinung seiner schönen Gemahlin in unserer Mitte und wir können entsetzt sein, was seine Freunde und Landsleute verloren haben. Aber unsere Sympathie wendet sich in höchstem Maße dem schmerzgebeugenen Kaiser zu, der sich noch einmal von einem unerwartlichen Schicksal getroffen fühlt, der sich in seinem 84. Lebensjahre mehr vereinsamt findet als je und der dennoch tapfer eine Bürde von Kummer und Verantwortung trägt, wie wenige Männer in der Geschichte bezeugen können sind.

Aus Stadt und Land.

Wien, 30. Juni 1914. **Tagestatender für Dienstag, den 30. Juni: Stadttheater:** Opern- und Balletspiel: „Der lachende Chemann.“ Anfang 8 Uhr.

Lehramtspersonalien. Durch Entschliesung des Ministeriums des Innern ist der Lehramtsreferendar Friedrich Wurm zu Langen zum „Lehramtsassessor“ ernannt worden.

Schulangelegenheiten. Erledigt ist die mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle an der Volksschule zu Birsbach, Kreis Erbach. Das Präsentationsrecht steht dem Fürsten zu Löwenstein-Berthems-Rosenberg und dem Fürsten zu Erbach-Schönberg zu. Die mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende zweite Lehrerstelle an der Volksschule zu Laubach. Das Präsentationsrecht steht dem Grafen zu Solms-Laubach zu.

Ernannt wurde der Schulumasspirant Ludwig Erbs aus Jüdingen zum Reallehrer an der Blindenanstalt zu Friedberg unter Befassung in der Kategorie der Volksschullehrer.

Uebertreten wurde dem Schulumasspiranten Albert Steinmüller aus Heuchelheim eine Lehrerstelle an der Volksschule zu Romrod, dem Schulumasspiranten Anton Schmutz aus Sobornheim eine Lehrerstelle an der Volksschule zu Bierheim.

Der Großherzog hat den Obersteuerkontrollleur Finanzassessor Bernhard Jang zu Groß-Gerau zum Revisionskontrollleur bei dem Hauptsteueramt Mainz ernannt.

Bewerbaussstellung (Siehe 1914). Zur Erinnerung an die auf der Ausstellung vorhandenen Alt-handwerke hat die Ausstellungsleitung vier Anstaltssachen anfertigen lassen, die den Nagelschmied, den Töpfer, den Zinn-gießer und den Weber darstellen. Die vier Karten, die zusammen nur 25 Pf. kosten, sind nach Aquarellen des Kunstmalers K. Fries entworfen und in Mehrfarbendruck ausgeführt. — Wie möchten nicht verfehlen, hiermit nochmals auf den Konzertabend am nächsten Donnerstag, den 2. Juli, aufmerksam zu machen, zu dem der bewährte hiesige Gesangsverein „Liederkrone“ in dankenswerter Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Er wird verschiedene Männerchöre zum Vortrage bringen und zum Andenken an den am 19. Mai ds. Js. verstorbenen Liederkomponisten Roschat auch einige Lieder dieses berühmten Tondichters singen. Die Leitung der Gesangsvoorträge liegt in den Händen des Herrn Dirigenten Franz Bauer, während die an diesem Abend konzertierende Regimentskapelle wie immer der gediegenen Leitung ihres Obermusikmeisters Lüber untersteht. Das Konzert beginnt am Donnerstag um 8 Uhr abends.

Die Bescheinigungen der eingeschriebenen Hilfsklassen. Das Groß. Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung: Nach Artikel 7 der Kaiserlichen Verordnung vom 5. Juli 1912, die Inkassierung von Vorschriften der Reichsversicherungsordnung betr. (Reg. Bl. S. 439), werden die den eingeschriebenen Hilfsklassen nach § 75 a des Krankenversicherungsgesetzes ausgestellten Bescheinigungen, soweit diesen Hilfsklassen nicht bereits vorher als Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit eine Bescheinigung nach § 514 Abs. 2 RVO. erteilt worden ist, mit dem Ablauf des 30. Juni 1914 ungültig. Es werden daher hiermit sämtliche von uns früher erteilten Bescheinigungen nach § 75 a RVO. mit dem Ablauf des 30. Juni 1914 widerrufen, insoweit solche Bescheinigungen nicht bereits widerrufen oder gegenstandslos geworden sind, oder es sich um solche Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit handelt, denen eine Bescheinigung nach § 514 Abs. 2 RVO. erteilt worden ist.

Verband hessischer Gewerbeschullehrer. Am Sonntag, 28. d. M. hielt der Verband hessischer Gewerbeschullehrer seine 3. Verbandstagung im Hotel „Kaiserhof“ zu Gießen ab. Der Vorsitzende, Architekt Garnon (Gießen), begrüßte die erschienenen Gäste, insbesondere die Leiter der Gewerbeschulen. Die angeregten Verhandlungen erbrachten viel interessantes Material, das für die weitere Bearbeitung der von der Vereinigung geschickten Ziele recht wertvoll war. Besonders die Anstellungsverhältnisse wurden eifrig eingehend behandelt und unterzogen. Das von den Teilnehmern vorgebrachte Material wurde einem Ausschuss zur weiteren Bearbeitung übergeben. — Im Verlaufe der Sitzung wurde der Gewerbaussstellung ein Besuch abgeplant, über deren Vorbereitungen sämtliche Teilnehmer des Lobes voll waren. Den Schluß der Tagung bildete ein Rundgang durch die Stadt.

Auf der Buxbad-Licher Eisenbahn tritt, wie schon kurz mitgeteilt, am 1. Juli 1914 unter Aufhebung des bisher gültigen Tarifs ein neuer Tarif in Kraft. Es treten Ermäßigungen der Fahrpreise in den Stationsverbindungen Buxbad-Bobdörs, Buxbad-Oberhörs, Buxbad-Überhörs, Buxbad-Rodenberg und Bad-Kaubeim-Oppershofen ein. Für den Ausflugsverkehr nach und von Bad-Kaubeim, nach Münsingen (Burggrüne Münsingen) und nach Hof und Dorf Gail (Kloster Trudberg) werden Ausflugsarten für die 2. und 3. Wagenklasse zu ermäßigten Preisen eingeführt, die an Sonn- und Festtagen und Mittwochs Nachmittagen ausgegeben werden. Von Bad-Kaubeim werden im Sommer auch an den übrigen Tagen Ausflugsarten nach Münsingen und Hof und Dorf Gail verabreicht. Für den Ausflugsverkehr der 3. Wagenklasse wurden die bekannten geräumigen mit großen Fenstern versehenen Ausflugs-wagen in die Klasse eingeführt. Es werden ferner die auf den Staatsbahnen betriebenen üblichen Monatskarten eingeführt, deren Preis die Hälfte des Preises der Monatskarten beträgt. Für Gesellschaftsfahrten von mindestens 30 Personen treten in allen Wagenklassen Fahrpreisermäßigungen ein. Der Mindestpreis für bestellte Sonderzüge ist auf 30 Mk. herabgesetzt worden. Auskunft erteilen die Stationen.

Angriff auf offener Straße. Am Samstag abends belästigten zwei an... Eisenbahnungelüste in der Pfanzurter Straße ein junges Mädchen, das mit seiner Familie des Weges kam, in unverdächtigster Weise. Der Vater der jungen Dame schritt selbstverständlich sofort gegen den rohen Verbrechen ein und zog ihm seinen Stock über. Daraufhin ergrieffen die beiden „Wespen“ die Flucht, kehrten aber gleich darauf um und wollten über den Herrn herfallen. Dieser setzte sich jedoch tüchtig zur Wehr und warf den einen der beiden Verbrechen zu Boden; als sich der Zweite ihm ein des Weges kommender Arzt den Stock und verhandelte so, daß der Uebertreter ernstlich verletzt wurde. Glücklicherweise war die Polizei sofort zur Stelle und nahm die beiden Verbrechen fest, um ihre Namen festzustellen. Der Vorkfall hatte einen gewaltigen Menschenauflauf verursacht. Wenn jetzt auch nicht eine „Körperverletzung“ vorliegt, so gebührt den beiden „Wespen“ ein ganz gebührender gerichtlicher Denkwort. Man kann auch einmal zu einer Rottweib mit der Waffe führen können, und für ein namenloses Mord, das hierdurch entstehen könnte, müßten allein die Angekreiter die Verantwortung tragen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Nachdrücklich auf die heutige Aufführung der Enferschen Operette „Der lachende Chemann“ hingewiesen, die wie in Homburg und Bad-Nauheim sicher auch hier lebhaften Anklang finden wird.

Der Wanderpreis für das Jungdeutschlandfest am 4. und 5. Juli, ein Bismarck-Medallion, ist auf einige Tage im Schaufenster der Kunsthandlung J. Hirtz am Selterweg ausgestellt.

S. D. C. Samstag fand eine Sitzung des Gesamtverbandes des Bogenberger Böden-Clubs in Gießen statt, in der anstelle des dahingegangenen ersten Vorsitzenden, Herrn Oberamtsrichters Rispel, der neugewählte erste Vorsitzende Kreisrat Dr. Merck (Schotten) die Sitzung leitete. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Dr. Bruchhäuser (Wilsdorf) und zum interims-mitgliedlichen dritten Vorsitzenden Lehrer Lind (Rudingsbain), der sein Amt als Rechner niedergelegt hatte, gewählt. Um die Genehmigung des Rates eines dritten Vorsitzenden, das in den Sitzungen

nicht vorzuziehen ist, wird in nächster Sitzung nach-
geschickt werden. Stadtrat Dr. O. S. (Sachsen) wurde zum Redner
gewählt. Die bannischen Verordnungen am alten Clubhaus und der
Reinigung eines Spitzbaus wurden nach den vom Vorlesenden des
Bauausschusses, Johann Jaeger vorgelegten Vorschlägen
geändert; sie sind zum Teil schon ausgeführt, zum weiteren werden
sie alsbald in Angriff genommen werden. Zur Errichtung von
Schülerherbergen wurde man sich erst dann entscheiden können,
wenn genügend Mittel hierfür flüssig gemacht sind. Die Zweig-
vereine wurden gebeten, an Provinzial-, Kreis- und Stadtverord-
nungen heranzutreten, um die Sache finanziell zu unterstützen.
Die am Gelehrten zusammengefallene Georg Roll-Hütte ist aus
Wietzen, die von der Familie Kommermann Roll in Wietzen ge-
kauft und neu errichtet worden. Als Hausverwalter für die
Clubhäuser wird Herr Jaeger (Wietzen) gewählt. Sodann be-
schloß der Vorstand noch am Ende des vorhergehenden Club-
treffens Herrn Rothmanns Ratgeber einen Kranz niederzuliegen.
Das Vorkonferenzen (Hauptausflug sämtlicher Zweig-
vereine) findet Sonntag, 5. Juli, statt. Die Festrede wird der
Vorlesende des Gesamtvereins S. H. C. Wendt Dr. Merz
halten.

Die zweite Aufführung der Freilichtbühne
findet am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags um 1/3 Uhr statt. Es
wird die Wiederholung der „Perianthen Glode“ gegeben.

Feststellung. In unserer Nr. 143 hatten wir eine
Entscheidung des Reichsgerichts mitgeteilt, nach der das oberlandes-
gerichtliche Urteil gegen den prakt. Arzt Dr. St. in Wietzen wegen
eines Kunstfehlers bestätigt wurde. Auf mehrfache Anfragen teilen
wir mit, daß es sich nicht um den prakt. Arzt Dr. St. u. H. handelt.

Landkreis Gießen.
A. Bettenhausen, 29. Juni. Recht reichlich ist auf
unserem Kirchberg und an der Straße nach Wachsen-
heim die Kirschernte ausgefallen. Auch in der Güte der
Früchte ist man mit der Ernte zufrieden.

el. Arnshausen, 29. Juni. Am 28. d. Mts. versuchten
Eltern aus Bechteln ihre Tochter, die im hiesigen Rei-
tungshaus untergebracht ist, zu entführen. Sie hatten das
Mädchen vorher besucht und zu einem Spaziergang ein-
geladen. Die Gendarmrie und die Ortspolizeibehörde von
Lich wurden sofort benachrichtigt und kurz vor Nieder-Be-
fingen gelang es, sie einzuholen. Nach heftigem Kampf
wurde den Eltern das Kind wieder abgenommen und in
die Anstalt zurückgebracht.

Kreis Lauterbach.
K. Crainfeld, 28. Juni. Die Söhne des ermordeten
Abraham Stein, die nun längst wieder hergestellt sind, füh-
ren ihr Geschäft wieder weiter. Das niedergebrannte Haus,
in dem die Mordtat verübt wurde, wird nicht wieder auf-
gebaut. Einen Teil des Bauplatzes haben sie an den Nachbar
abgetreten, dessen Haus auch bei dem folgenschweren Er-
eignis ein Raub der Flammen wurde und den anderen Teil
hat die Gemeinde zum Erweiterungsbau der Straße er-
worben. Die Familie Stein bewohnt eines der beiden
Häuser, die sie im Orte besitzt.

Kreis Friedberg.
unserer Stadtschule unternahmen gestern ihren ersten dies-
jährigen Tagesausflug in die nähere und weitere Umge-

bung. Saalburg und Capersburg, Winterstein, Ziegenberg
und Jansberg, Braunfels, Rünzberg und Moiter Arnshausen
waren die hauptsächlichsten Wanderziele. Einige der
oberen Klassen besuchten Gießen und besichtigten dort
u. a. die Gewerbeausstellung sowie den Botanischen
Garten mit der Ceaulon-Ausstellung.

L. Bad-Nauheim, 29. Juni. Die Ärzte des
Internationalen Ärztevereins haben die Heimreise angetreten.
Wünzenberg, 30. Juni. Die Nachricht von dem Ein-
sturz einer Scheune, und von der Beigeordnetenwahl besetzt sich
auf Trais-Wünzenberg, nicht auf Wünzenberg.

Eustschiffahrt.
Ein neuer Rekordflug Landmanns.
Berlin, 29. Juni. Der Flieger Landmann hat
einen neuen Rekord aufgestellt mit einer gesamten Flug-
leistung von 21 Stunden und 49 Minuten. Landmann war
am Samstag um 8.35 Uhr abends mit einem Albatrosdop-
peldecker mit einem 75-pferdigen Mercedesmotor aufgestiegen
und Sonntag nachmittags 6.23 Uhr auf dem Flugplatz
Johannisthal wieder gelandet.

Der Ballon „Kehler“, der am Sonntag in Bitter-
feld aufgestiegen war, erreichte unter der Führung von Dr.
Eveling-Merobol eine Höhe von 9300 Metern. Der
Pilot Dr. Kehler in Charlottenburg stellte Messungen an.
Die Temperatur von 42 Grad unter Null war besonders
empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken zum Teil ver-
schleiert war. Die Landung erfolgte glatt nach einer fünfminütigen
Flucht, die die Erde entlang geführt hatte. Die Kosten des Auf-
stieges wurden bestritten aus den Mitteln des aerophysikalischen
Forschungslabors Halle a. d. S.

Amthlicher Wetterbericht.
Deffentlicher Wetterdienst, Gießen.
Wetterausichten in Hessen am Mittwoch, den 1. Juli 1914
Zunächst heiter und trocken, später Zunahme der Bewölkung, warm
südliche Winde.

Letzte Nachrichten.
Das Urteil im Prozeß Isaaß.
im. Darmstadt, 30. Juni. Der Bankier Isaaß,
der im vergangenen Jahre zu einem Jahre 9 Monaten
Zuchthaus verurteilt worden war, und Revision beim
Reichsgericht eingelegt hatte, erhielt heute von der Straf-
kammer Darmstadt 1 Jahr Gefängnis und 500 M.
Geldstrafe. Die Gefängnisstrafe wird durch die Unter-
suchungshaft für verbüßt erklärt.

Amerikanischer Besuch.
Berlin, 30. Juni. Etwa hundert deutsch-
amerikanische Apotheker werden am 14. Juli in
Berlin eintreffen, wo sie von dem deutschen Apothekerverein,
der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft und dem Ber-
liner Apothekerverein empfangen werden. Am 15. Juli findet
dann eine Besichtigung der wissenschaftlichen Institute
von Berlin und Dahlem statt.

Gegen einen Lehrstuhl für Naturheilkunde.
Leipzig, 30. Juni. Gegen den Beschluß der Zweiten
sächsischen Kammer, an der Universität Leipzig einen Lehr-
stuhl für Naturheilkunde zu errichten, haben jetzt die ärzt-
lichen Bezirksorganisationen gemeinsam Protest erhoben. In
einer Eingabe an die Regierung weisen sie darauf hin, daß
der Beschluß in einem schroffen Gegensatz zu den Kund-
gebungen der Fakultät und des Reichsgesundheitsamtes
stehe und daß der Beschluß in der sächsischen Ärzteschaft
große Mißstimmung erregt habe.

Teilnahme des belgischen Königs beim
Leichenbegängnis in Wien.
Brüssel, 30. Juni. Das „Journal“ meldet, daß der
König von Belgien sich zum Leichenbegängnis des
Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand nach Wien be-
geben wird.

Antiserbische Kundgebungen.
Serajewo, 30. Juni. In Mostar haben die Moslim
und die Kroaten unter den Serben ein Blutbad an-
gerichtet. Fast sämtliche serbischen Geschäftslokale der Stadt
sind total zerstört worden.

Ostpeken, 30. Juni. Die antiserbischen Kundge-
bungen haben sich auf das ganze Land ausgebreitet. Überall
ist es zu Ausschreitungen gekommen, in einigen Orten waren auch
Brände zu verzeichnen. In Serajewo wurde einer der Demon-
stranten von einem Wadenhaber, dessen Waden man zerhauen
wollte, durch einen Revolvererschuß getötet. In Kovelinge
hat sich die Scharia, eine zum größten Teil aus Serben bestehende
Gruppe für die Wälder erklärt und für die rucklose Tat
Verzeihung erbeten.

**Ein weiterer Erfolg der albanischen
Zuständlichen.**
Athen, 30. Juni. Den letzten Meldungen aus Durazzo
zufolge haben die Kuffständlichen die Stadt Kroja ein-
genommen.

Die Lage in Mexiko.
Veracruz, 30. Juni. Englische Mächtige aus Mexiko
glauben, daß binnen wenigen Tagen in der Hauptstadt eine
Revolution ausbrechen werde. Die Lage Quertana ist vor-
sichtlich. Er ist bemüht, seine Regierung bis zu den Wahlen
aufrecht zu halten und wird nach der Ernennung seines Nachfolgers
sogar abdanken. Die ausländischen Kolonien treffen alle Vor-
kehrungen für den Fall eines Aufstandes.

NIVEA
Haarmilch
reinigt, kräftigt und erfrischt
das Haar und die Kopfhaut.
Flasche zu 2 M. für mehrere
Wochen ausreichend.

Vermietungen

7-9-Zimm.-Wohn.
Vollvermögl. 1. Stock mit
altem Komfort, Rentverlei-
er, ruhiger Lage und Nähe
der Universität per 1. Oktob.
zu vermieten. 7797
Näheres in der Geschäfts-
stelle des Wietzener.

6 Zimmer
6-Zimm.-Wohn. mit Bade-
zimmern, an 2. Stock, per
1. Oktober zu vermieten. 7555
Nord-Anl. 7, nächst d. W.-Anl.

5 Zimmer
An näch. Nähe d. Bahnhofes
5-Zimm.-Wohn. z. nebst
2 Zimmern, evtl. m. 2 Bureau-
od. Buchstabenräumen und Kl.
Bierkell. per 1. Juli d. J.
ab zu vermieten. Näheres
Waltorstraße 75 u. 18827

4 Zimmer
Sch. 4-Zimm.-Wohn. (II. Et.) m.
altem Zubehör per 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Bismarckstr. 29,
Gde. Wiltonstraße 1. Et. 18827

3 Zimmer
Steinstraße 10/11 3-Zimm.-
Wohnung u. Küche an ruh.
Lage p. 1. Juli zu verm. Näh.
Nord-Anlage 33, Bureau. 1792

2 Zimmer
3-Zimm.-Wohn. (I. Et.) an ruhiger
Lage u. u. Krollstr. 51. 18827
Sch. 3-Z. 20. m. n. Kubeb.
p. 1. 8. u. verm. Ludwigstr. 40
18827

2 Zimmer
Kleine Marienbudenwohn.
2 Zimmer, neu hergerichtet,
zu verm. Ludwigstr. 55. 792

Verschiedene
10199 Zweite u. evtl. 3-Zimm.-
Wohn. m. all. Zubeh. p. 1. Okt.
zu vermieten. Weichstr. 27.

Möbl. Zimmer
Kirchenplatz 23 v. möbl.
Zimmer zu verm. 7901
Möbl. Zimmer zu vermieten.
7857 Wörmelstraße 20 I.

Stellenangebote
Bedeutendes
Margarine- u. Pflanzen-
Butter-Margarine-Werks
gesucht für den hiesigen
Bezirk bekand eingeführten
Derrn als

Vertreter
unter sehr günstigen Be-
dingungen zu engagieren.
Derrn, welche sich mit
Interesse der Sache widmen
wollen, bitten wir, sich bei
der Expedition dier. Zeitung
unter Chiffre K. T. 5183 (77655)
niederzuliegen.

Pension Bellevue
Hess. 22. Tel. 1995
mod. Comfort, all. möbl. Zimmer,
Wittgen. u. Kellner. 18827

Möbl. Zim. ev. m. Best. zu ver-
mieten. Selterweg 61 III. 18827

Die Wohnung der Frau Dr. Thiemann,
4 Zimmer, Fremdenzimmer, Bad, Balkon etc.
ist per 1. Oktober zu vermieten.

Heimstättenbau Ges. m. b. H.
Auskunft durch Hof. Brüd. und Arch. Hamann.

Angenehm, schön möbliertes
Wohnzimmer, mit Schreib-
tisch sofort zu vermieten.
051100 Weichstraße 10 I.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
051100 Weichstraße 10 I.
Sch. möbl. Zimmer zu verm.
Selterweg 89 (Baden) 7752

Möbl. Zimmer zu vermieten.
052241 Walltorstraße 16 II.
Sch. möbl. Zim. ev. m. Schreib-
tisch u. u. Bahnhofsstr. 11 II. 18827

Läden u. dgl.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
052241 Walltorstraße 16 II.
Sch. möbl. Z. bil. u. verm.
05229 Steinstraße 12 II.

Lagerhalle
etwa 500 qm nutzbar Fläche,
zu vermieten. Näheres bei
der Bürgermeisterei, Am. 2.
1732 B)

Mietgesuche
Junge Leute, ein Kind, such.
per 1. August 3 bis 4-Zimm.-
Wohnung. Schriftliche Ange-
bote mit Preis um. 05231
a. d. Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Stellenangebote
Kandidat der Medizin sucht
sowie 2 ruhige Zimmer mit
oder ohne Pension. Schrift-
liche Angebote unter 7748 an
den Gießener Anzeiger erb.

Moden.

Angehende 1. Arbeiterin
die im Garnieren bewand.
ist, wird gesucht. Schriftliche
Angebote unter 05214 an den
Gießener Anzeiger erbeten.

Ein Mädchen vom Lande
ist gebl. 17778 Licher Str. 19.

Dienstmädchen
Sucht baldmöglichst
Nidda, Raum 37. 2. Etz.
Tücht. Mädchen für sofort
geucht. Ludwigstr. 40. 18827

**Heizer und
Maschinisten**
gelehrt. Schloffer bevorzugt.
Albert Geodoss,
Spinnerei und Weberer,
Georgenhof bei Gießen,
Gießen. 779

Schreiner
Sofort gesucht ein jungerer
für Bau und Möbel. 7750
Gustav Cübeim, Schreiner
Steinbeim d. Dünken.

Fuhrknecht
Jüngerer, verheiratet, folbder
Fuhrknecht mit guten Zeug-
nissen gesucht. Derm. Geh.
Schögenstraße 62. 7714

Arbeiter werden ein-
gestellt für
Straßenbau. 7710
Flaßmeister Voimann,
Steinstraße 49.

Pferdeknecht
Tüchtiger, zuverlässiger
gef. 2. etz. Buchnerstr. 21 I.

Ein Schweinefütterer
auf sofort gesucht. 7737
Reutenweg 33.

Tücht. Hausbursche,
d. aut Radfahr. kann, sofort
geucht. Bah. Landemann,
Lindenbühl 8. 7708

Ein junger Hausbursche
auf sofort gesucht. 05207
Hotel Royal, S. Etz.,
Selterweg 68.

Hausbursche vom Lande für
Küche gesucht. 7708
Ernst Valler.

Jung. Hausbursche (Hed-
w.) sofort gesucht. 05229
Frankfurter Straße 76.

**Verheling
und Lehrmädchen**
geucht. Max Warm,
Bahnhofstraße 4. 18827

Verkäufe

2 Zuchteber zu ver-
kaufen. 05122 Schützenstraße 3.

Deutsch. Schäferhund
1 Jahr alt, umhängebelt
billig zu verkaufen. Näh. an
erkann. in der Geschäftsstelle
des Gießener Anzeigers. 18827

Verkaufe
wegen Platzmangel einige
Plüsch-Sofas (Divans)
zu herabgesetzten Preisen.
Heinr. Krölling, Polstermöbelgesch.
Gießen, Frankl. Str. 82. 7610

1 Kleiderschr., 1 Pult, 1rd. Tisch
u. 2 Bettstellen, wea. Platzm. bill.
zu verk. 05223 Walltorstr. 22

Sofa gut erhalten, billig
abzugeben. 05217
Selterweg 18.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Damen-Fahrrad zu verk.
05219 Eberstraße 18 I.

Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Julid. J.
nachm. 2 Uhr werd. i. Saale
Neuhof 55 versteigert:
1. Möbel all. Arten, 1 eleg.
Bücherdrank, 1 Schreibstisch,
1 Partie Cognac, Wein, W.
Löffel, 1 Regierstuhl, 1 Ande-
ren, 1 Bettst. u. u. a.
II. ein Scheibenautomat
für Schreibzwecke, 1 Minu-
tens-Prüfungsgarant.
Die Versteigerung unter 1
findet bestimmt statt. 7767
Geisler, Gerichtsvallesider.

Verschiedenes
Student erteilt Nachhilfe-
unterricht. Schriftliche An-
gebote unter 05230 an den
Gießener Anzeiger erbeten.

Frau Euler, Hebamme
wohnt von heute ab
9 Kreuzplatz 9.

Alle Arten Säcke zum Flecken
werden angenommen. (Rei-
chenbetriebs) Bill. Preise.
Prompte Bedienung. 10300
Trossl, Kohnstraße 14.

Forterrier
meh. mit schwarzem Kopf u.
Schwanz entlaufen. 18827
Biederbringer, Belobinnna-
Abgabe, Eberstraße 7 d. v.

Verloren
auf dem Wege Dobe Warte
Schiffenberg-Gießen eine
silberne Sicherheits-
nadel mit 2 Steinen.
Abzugeben gegen Belohnung
von 10.- bei H. H. H.
meier, Selterweg 63. 18827

Versteigerungen
Mittwoch, den 1. Julid. J.
nachmittags 3 Uhr werden
im Landlokal Selter-
weg 11, 2 Warenstränke,
1 Hund u. a. m. versteigert.
Johann. W. Wandmeier.
7644

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

**Gesichts-
Aus schlägen**

Alle, welche an
Gesichts-
Aus schlägen
leiden, kann Obermeier's
Med. Herba-Seife auf
Beine empfohlen werden.
Schreibt Gendarmen 3. Oberstr.
in Dornum. Herba-Seife
u. Best. 30 Bg. 30%, ver-
härtes Präparat 10.-
Für Radbehandlung Her-
ba-Creme u. Tube 7 Bg.
Wandstr. 150. S. 5. I. d.
Engel u. Dirid-Apothek.
u. d. Trauerigen C. Schaal.
H. Ribinger, C. Karm.
H. Roll u. d. Pariserien.
(18814)

Empfehlungen
G. Rochow 12
Dampfheiz- u. Maschinenfabrik
u. Apparatebauanstalt
Offenbach-Main.

**Wegen vorgerückter Saison
oilieriere**
**Eisschränke und
Fliegenschränke**
trotz meiner bekannt
billigen Preise mit
10% Rabatt
J. B. Häuser
Neustadt 56 Tel. 660.
Haus- u. Küchengeräte

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schulmarke: Fuchskopf im Stern

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

10% Rabatt!
J. Schmücker
Nachh.
8 Marktstrasse 8.

Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Julid. J.
nachm. 2 Uhr werd. i. Saale
Neuhof 55 versteigert:
1. Möbel all. Arten, 1 eleg.
Bücherdrank, 1 Schreibstisch,
1 Partie Cognac, Wein, W.
Löffel, 1 Regierstuhl, 1 Ande-
ren, 1 Bettst. u. u. a.
II. ein Scheibenautomat
für Schreibzwecke, 1 Minu-
tens-Prüfungsgarant.
Die Versteigerung unter 1
findet bestimmt statt. 7767
Geisler, Gerichtsvallesider.

Verschiedenes
Student erteilt Nachhilfe-
unterricht. Schriftliche An-
gebote unter 05230 an den
Gießener Anzeiger erbeten.

Frau Euler, Hebamme
wohnt von heute ab
9 Kreuzplatz 9.

Alle Arten Säcke zum Flecken
werden angenommen. (Rei-
chenbetriebs) Bill. Preise.
Prompte Bedienung. 10300
Trossl, Kohnstraße 14.

Forterrier
meh. mit schwarzem Kopf u.
Schwanz entlaufen. 18827
Biederbringer, Belobinnna-
Abgabe, Eberstraße 7 d. v.

Verloren
auf dem Wege Dobe Warte
Schiffenberg-Gießen eine
silberne Sicherheits-
nadel mit 2 Steinen.
Abzugeben gegen Belohnung
von 10.- bei H. H. H.
meier, Selterweg 63. 18827

Versteigerungen
Mittwoch, den 1. Julid. J.
nachmittags 3 Uhr werden
im Landlokal Selter-
weg 11, 2 Warenstränke,
1 Hund u. a. m. versteigert.
Johann. W. Wandmeier.
7644

Versteigerung.
Freitag, den 3. Julid. J.
nachm. 3 Uhr, sollen i. h. d. d.
Landlokal, Selterweg 11
hiesiger Gemeindefeuer-
und Kanalgebühren gepflanzten
Gegenstände, wie:
Sofas, Sekretäre, Verti-
cal, 2 Schreibtische, Schränke,
Süßholz, 3 Bütteln, ein
Dandwagen, 4 Zweifelhafte-
maschinen, 1 Halbvered.
4 Rasenkränze, 4 Pferde
u. n. a. versteigert werden.
Reffel, Wandmeier.

8 Sommer-Saison-Ausverkaufstage vom 1. bis 9. Juli

Für Reise und Sommerfrische bietet diese Veranstaltung eine ungewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit unseres Saison-Ausverkaufs

Einige Beispiele:

Für Damen

- Golf-Damen-Jacken Mk. 13.50, 8.—, 7.50, 6.50, 4.50
- Weisse Damen-Blusen Mk. 10.— bis 0.75
- Directoire-Damen-Beinkleider Mk. 2.50, 1.50, 0.75
- Damen-Wasch-Unterröcke . . . Mk. 1.25
- Damen-Strümpfe echt schwarz, engl. lang, ohne Naht 3 Paar Mk. 1.10, 1.25, 1.35, 1.50
- Musselin-Damen-Strümpfe, bester Ersatz für Seide . . . Paar Mk. 1.25, 0.90, 0.75
- Weisse und farbige Damen-Handschuhe Paar Mk. 1.—, 0.85, 0.65, 0.40, 0.20

Für Herren

- Herren-Trikot-Einsatz-Hemden Mk. 4.50, 3.25, 2.50, 1.50
- Herren-Hemden, Mako, zu Mk. 5.25 bis 1.—
- Herren-Unterhosen, Mako, zu Mk. 4.25 bis 1.—
- Herren-Socken, Merino, weich und solide, ohne Naht, 3 Paar Mk. 3.50, 2.20, 1.50, 0.75
- Herren-Krawatten, Selbstbinder, Mk. 1.—, 0.75, 0.50, 0.30
- Schiller-Hemden, weiss und makofarbig, Mk. 5.—, 4.50, 2.75
- Schiller-Kragen, I Panamastoff, zu 70 Pfg
- Füsslinge zum Annähen an Damen-Strümpfe 3 Paar Mk. 0.60

Für Kinder

- Kieler Blusen Mk. 4.50 bis 0.65
- Sweater- und Spiel-Anzüge aus Trikotstoff zu Mk. 2.— bis 0.75
- Russen-Kittel Mk. 1.40, 0.95, 0.75, 0.50
- Kinder-Kleidchen in weiss und farbig Mk. 2.—, 1.50, 1.25
- Südwester in Stoff und Leder Mk. 1.50, 1.—, 0.80, 0.55
- Kinder-Stroh-Hüte Mk. 1.85, 1.30, 0.95, 0.85, 0.45
- Kinder-Söckchen zu Mk. 0.80, 0.60, 0.45, 0.30, 0.20
- Kinder-Strümpfe echtschwarz, ohne Naht, engl. lang, Paar Mk. 0.60 bis 0.15.

Innerhalb dieser Tage gewähren wir auf alle anderen Waren außer Carne 10% Skonto und 5% in Rabattmarken vom Sparverein.

Giessen A. Holterhoff Söhne Giessen

Seltersweg 20

Gießener Freilichtbühne

Gegr. 1909
 Künstlerische Leitung: Walter Dvorakowski
 Sonntag, den 5. Juli, nachm. 3 Uhr:
Die versunkene Glocke
 Ein deutsches Märchendrama
 von Gerhart Hauptmann
 Freie der Plätze: Nummerierter Platz Mark 2.—, unnummerierter Platz Mark 1.—, Stehplatz Mark 0.50.
 Der Vorverkauf findet in der Gießener Musikalienhandlung statt. Bescherkarten haben Gültigkeit.
 Für die Freilichtbühne:
 Dr. Bernbed. [7751 D]

Gemeinnützige Baugeossenschaft

E. G. m. b. H., Gießen.

Haupt-Versammlung,
 Mittwoch, den 8. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr
 im Hotel Schütz.
 Tagesordnung:
 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 2. Geländeerwerb.
 3. Neuwahl zum Aufsichtsrat.
 Der I. Vorsitzende des Aufsichtsrates:
 Dr. Rosenbergl, Rechtsanwalt. [7743 D]

Interessanter Koch-Vortrag für alle Hausfrauen

findet durch Frau Ingenieur Preibisch aus Hannover am 30. Juni und 1. Juli von nachmittags 3 Uhr an im Saale des Hotel Kobel, gegenüber der Gewerbe-Ausstellung, üb. d. berühmten

Patent-Grudeherde „Hannovera“ mit neuer Siebplattenfeuerung

statt. — Dieses System arbeitet ebenso schnell und ohne Aufsicht wie ein Kohlen- oder Gasherd. Alle Speisen werden schmackhafter und bekömmlicher. — Bronzewateral-Verbrauch spottbillig. — Kuchen gerät stets. — Jede Hausfrau sollte sich überzeugen.
 Es ladet ein 7536

Ludwig Kröll - Plockstrasse
 Haus- und Küchen-Artikel

Berthold Kuhne, Seltersweg 26

Telephon 820
 Spezialhaus für Reiseartikel, feine Lederwaren und Sportartikel
 Zur Reisezeit empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen Reiseartikeln zu billigsten Preisen!
 Reisekoffer in garant. echten Holzplatten, Pappeplatten und Fichtenholz, nur erstklassige Verarbeitung, in sämtlichen Größen vorrätig, von Mk. 16.— an.
 Schliffkoffer unter weitgehendster Garantie für Haltbarkeit.
 Anzugkoffer, mit und ohne Einfaß, von Mk. 7.— an.
 Reisehandtaschen, alle Formen in Rindleder, Bergamotid und Segeltuch.
 Feine Lederwaren in größter Auswahl.
 Stets Neuheiten in Damentaschen. [7415]

Bayerische Vereinigung Gießen.

Sonntag, den 5. Juli 1914, von nachmittags 3 Uhr ab, findet unter diesjähriges
Sommerfest
 verbunden mit Tanz im Freien, Aufführung bayerisch. Nationaltänze wie Schußelatt in bayer. Dreher etc. u. Kinderbelustigungen auf der „Schönen Aussicht“ dahier statt.
 Die Musik wird von der neugegründeten Feuerwehrtabelle ausgeführt.
 Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
 Bei schlechter Witterung findet das Fest acht Tage später statt.
 Abends brennliche Beleuchtung.
 Der Vorstand. [758 D]

Wetzlar

Am 2., 3. und 5. Juli cr.
Kreis-Tierschau
 (Ochsenfest)
 im Hospitalwald Finsterloh. Festzug ab Starkenweide Donnerstag vorm. 9 Uhr.
 Der festausschuss. [7726]

Achtung! Hausfrauen

Montag, den 6. Juli
 von 3 bis 7 Uhr
 Neustadt 28 im Saale Vorführung der
Kleinsten Waschmaschine
 durch den Erfinder. [7730 a]

Färberei Braubach & Fischer

Chemische Waschanstalt
 Seltersweg 79a, Tel. 627 Neuenweg 4, Tel. 553
 Gegründet 1848
 Grösster Betrieb der Branche in Hessen
 125 Angestellte
 Wir erlauben uns, die Besucher der Gewerbe-Ausstellung auf unseren Pavillon im Garten aufmerksam zu machen. (Katalog Nr. 230.)

Diamantine

mit Sparlieb, als bestes und sparsamstes Schuhputzmittel anerkannt ist.
 Fabrikant: Rud. Starke, Welle i. H.

Oefen und Herde!
 Ein ardh. Boden gebr. Oefen u. Herde stets am Lager u. gebe dieselben zu jedem Preise ab. Gatte stets Vorherde in jeder Größe für Heilichkeiten am Lager bei billig. Berechnung. Dieckstrasse 6 Part. 04914

Sußboden-Anstrich
 Bernstein-Lackfarbe über Nacht trocken. Lohet anwenden. Wand 90 cm. Gellharb, Lacke, Pinsel, Parkettwachs, Parkettrolle etc. [7231]
 Gust. Waller Mannheim 13
 Telephon 385